



E.T.A. HOFFMANN IN BAMBERG

Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann (*1776) war eigentlich ein Jurist, der 1807 stellungslos wurde – erst in seiner darauf folgenden Zeit in Bamberg entwickelte er sich zum Künstler, wie er selbst in sein Tagebuch schrieb: „Meine künstlerische Karriere scheint beginnen zu wollen.“ – Allerdings wurde er als Theatermusikdirektor schnell wieder entlassen, der schriftstellerische

Erfolg setzte erst nach seinem Wegzug aus der Domstadt ein. Seine Werke, denen oft der Zwiespalt zwischen Normalität und Wahn, zwischen Realität und Fantasiewelt inne wohnt, wurden auch beeinflusst von seinen durch Wein beflügelten Spaziergängen in der Stadt. Zum Abschied 1813 schrieb er in sein Tagebuch: „Meine Lehr- und Marterjahre sind nun in Bamberg abgeübt.“

Das E.T.A. Hoffmann-Gymnasium feiert in diesem Jahr den 50. Jahrestag der Benennung nach E.T.A. Hoffmann – vorher hieß die Schule „Deutsches Gymnasium“.

DER SANDMANN

Der Student Nathanael glaubt zu wissen, dass es hinter der Realität eine dämonische Kraft gibt, die auf sein Inneres einwirkt, ohne dass er darauf einen Einfluss hätte. Angestoßen wird diese Vorstellung vom Besuch des Wetterglashändlers Coppola, in dem er den Advokaten Coppelius wiederzuerkennen glaubt – den Mann, den er für den Tod seines Vaters verantwortlich macht. Als Kind nämlich hat Nathanael mitbekommen, wie der Vater bei Versuchen mit dem „Sandmann“, mit dem der kleine Junge den furchteinflößenden Coppelius gleich setzte, starb.



Sandmann-Illustration von Hoffmann

Trotz der Versuche seiner Verlobten Clara und deren Bruder Lothar, Nathanael davon zu überzeugen, dass diese dämonische Welt nur Einbildung sei, verfließen bei diesem immer mehr die Grenzen zwischen Realität und Fantasie – er kann seinen Augen

nicht mehr trauen. Ein von Coppola erstandenes Perspektiv scheint ihm Klarheit zu verschaffen, denn mit seiner Hilfe glaubt er in Olimpia, einem von Professor Spalanzani entworfenen Automatenmenschen, endlich ein ihm seelenverwandtes Wesen gefunden zu haben. Als er aber die Wahrheit über sie erkennt, ist er endgültig nicht mehr Herr seiner Sinne.

MUSIC IS OUR PASSION

th·mann
Hans-Thomann-Str. 1
96138 Burgebrach

Telefon 09546.9223-0
Telefax 09546.9223-24
E-Mail info@thomann.de
Internet www.thomann.de



Ohne Stress zu besseren Noten

- > Nachhilfe- und Förderunterricht für alle Klassen und Schularten
- > Vorbereitung auf Schulaufgaben, Prüfungen und Abschlussprüfungen für Schüler, Berufsschüler und Studenten
- > im Einzelunterricht oder in kleinen, homogenen Lerngruppen

Lange Straße 23 96047 Bamberg, Bürozeiten: Mo – Fr von 10-12 Uhr und 13-17 Uhr oder nach Vereinbarung

Tel.: 0951 – 21393

Inhaber und päd. Leitung: Wolfgang Krebs Päd. LAGym

www.schulhaus-nachhilfe.de

FIGUREN UND IHRE DARSTELLER:

<i>Kind Nathanael</i>	Vanessa Then
<i>Nathanael</i>	Daniel Bömly
<i>Coppola</i>	Julia Artes
<i>Mutter</i>	Julia Amann
<i>Coppelius</i>	Julia Artes
<i>Vater</i>	Philipp Roppelt
<i>Clara</i>	Pia Gsänger
<i>Lothar</i>	Jasmin Burg
<i>Sigmund</i>	Carl Gollnast
<i>Spalanzani</i>	Sophia Lamprecht
<i>Olimpia</i>	Manuela Müller

HINTER DEN KULISSEN:

Technik:	Max Betz, Jonas Trusen, Lennard Röttmelt Q11
Musik:	Veronika Firsching, Alexander Köpf, Philipp Roppelt, Svenja Krömer
Bühnenbild:	Alexandra Zwosta, Veronika Firsching

Kostümbild:	Hanna Christa, Greta Ruppert
Maske:	Vanessa Then, Amelie Uhlig
Programm:	Greta Ruppert, Hanna Christa
Plakat:	Hanna Christa
Organisation:	Johannes Weigler, Dominik Petermann
Finanzen:	Johannes Weigler
Souffleuse:	Johanna Neef Q11
Leitung:	Martin Stübinger

BESONDERER DANK GEHT AN:

- Frau Panjas für die Unterstützung beim Probenwochenende
- das Hausmeisterehepaar Neukam für die Hilfe (Entschuldigung für die Aufregung!)
- die Fachschaft Sport für die erneut gute Zusammenarbeit
- Herrn Hahn für die knallende Unterstützung



Lamprecht
Speckstein und Kachelofenbau
BURGEBRACH - TEL. 0 95 46 / 83 57
www.angefeuert.de



*„Das ganze Leben ist Traum und Ahnung.
Jeder Mensch dient,
sich frei während, nur dunklen Mächten
zum grausamen Spiel.“
(Nathanael)*